

Liebe Karatesportlerinnen und Karatesportler in NRW,

die Corona-Pandemie schien fast überwunden, jetzt ist sie mit großer Wucht wieder da. Deutschland befindet sich in der vierten Welle, die Infektionsraten sind leider so hoch wie nie zuvor. Unser Verband kann die Augen vor diesen Fakten nicht verschließen.

Gibt es konkrete Auswirkungen auf Aktivitäten des KDNW?

Leider ja! Wir müssen den **KDNW-Tag** am Samstag, 20. November, absagen. Die Absage erfolgt erst jetzt, weil wir von der Dynamik der Corona-Pandemie - wie viele andere sicher auch - überrascht worden sind und bis zuletzt gehofft hatten, die Veranstaltung durchführen zu können. Es liegen schon zahlreiche Anmeldungen vor und für diese Interessierten tut es mir sehr leid.

Es sollten doch die 3-G-Regeln gelten, warum reicht das denn nicht aus?

Die Lage ist komplizierter, als es auf den ersten Blick scheint. Eine Impfung schützt ja nicht vor der Infektion, sondern nur vor einem schweren Verlauf von Corona. Deshalb ist es denkbar, dass ein geimpfter Mensch sich infiziert, davon überhaupt nichts merkt und andere Menschen ansteckt. Je höher nun die Infektionsraten insgesamt sind, desto stärker steigt die Wahrscheinlichkeit für einen solchen Fall. Wir wollen überhaupt kein Risiko eingehen und folgen deshalb den Empfehlungen der Experten, die von nicht zwingend erforderlichen Veranstaltungen derzeit dringend abraten.

Was heißt das für unser reguläres Training?

Der Umgang damit liegt unverändert in der Verantwortung der einzelnen Vereine. Die sind aufgerufen, jedes Risiko so klein wie möglich zu halten und die Regeln der einzelnen Städte, Kreise und die Bestimmungen des Landes NRW peinlich genau einzuhalten. Es ist - auch für mich und das Training in unserem Verein - total frustrierend, dass uns die kurze Phase von „Normalität“ wieder verloren geht. Von unserem Frust lässt sich das Virus aber nicht beeindruckt und bedroht unverändert Menschenleben.

Wie geht es in der Sache weiter?

Am Donnerstag treffen sich die Vertreter/-innen der Bundesländer mit der amtierenden Bundesregierung und werden über Maßnahmen beraten. Ich persönlich rechne mit Verschärfungen in allen Bereichen, weil die Infektionsraten wieder heruntergedrückt werden müssen. Ansonsten sind die Kapazitäten der Intensivmedizin bald erschöpft. Verlässlich drücken lassen sich die Infektionsraten wohl nur mit Kontaktbeschränkungen. Ob es dazu kommt, bleibt abzuwarten.

Gibt es darüber hinaus noch Neuigkeiten?

Ja! Aus meiner Sicht gibt es auch positive Nachrichten. Wir konnten unseren Verbandstag in Präsenz durchführen und die Veranstaltung wurde zu einem Zeichen von großer Geschlossenheit in unserem Verband. Alle Beschlüsse - auch mit Blick auf den Verbandstag im Umlauf 2020 - wurden mit sehr großen Mehrheiten oder einstimmig gefasst.

Der Verbandstag stellte sich voll hinter uns als Präsidium und darüber freue ich mich sehr!

Die Wahlen gerieten zu einem überwältigenden Vertrauensbeweis. Es gab Zustimmungsraten von über 95 Prozent und sehr viele einstimmige Personalentscheidungen. Im Namen des gesamten Präsidiums bedanke ich mich für das große Vertrauen! Das gibt uns viel Rückenwind für unsere ehrenamtliche Arbeit!

Welche Schlüsse sind noch aus dem Verbandstag zu ziehen?

Der Verbandstag hat mir deutlich gemacht, dass eine große Mehrheit der Mitglieder offenbar mit meiner vorsichtigen Politik in Zeiten von Corona einverstanden war. Dabei hatte ich auch stets die Unterstützung des geschäftsführenden Präsidiums.

Deshalb gibt es für mich keinen Anlass, von meiner vorsichtigen Linie abzuweichen. Die Gesundheit und das Leben von Menschen müssen geschützt werden. Dahinter tritt alles zurück!

Ich wünsche allen Mitgliedern und ihren Familien eine schöne Adventszeit und alles Gute! Genießt die Vorweihnachtszeit, treibt Sport im Rahmen des Erlaubten und bleibt vor allen Dingen gesund!

Viele Grüße

Rainer Katteluhn